Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen":

Das Regenrückhaltebecken ist laut Berichterstattung an keinem der beiden aufgeführten Starkregenereignisse auch nur annähernd an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen beziehungsweise war in seiner Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Kann der Umweltbetrieb diese Beobachtung bestätigen und was bedeutet das für das anhängige gutachterliche Verfahren zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Anlage?

Zusatzfrage 1:

Wie fließen eventuelle Beobachtungen gegebenenfalls in das Gutachten ein?

Zusatzfrage 2:

Wann ist mit den Ergebnissen des gutachterlichen Verfahrens zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Anlage zu rechnen?

Stellungnahme des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld in entwässerungstechnischer Hinsicht:

Am 09.09.2021 und 10.09.2021 gingen über dem Stadtgebiet Bielefeld Regenereignisse nieder, die lokal sehr unterschiedliche Niederschlagsmengen aufwiesen.

*Der vom Umweltbetrieb im Stadtbezirk Brackwede betriebene Niederschlagsschreiber Duisburger Straße hat für die Dauerstufe von 15 Minuten den Maximalwert des Ereignisses mit einer Niederschlagsmenge in Höhe von 154,2 l/s*ha aufgezeichnet. Dieses entspricht nach einer statistischen Auswertung auf Grundlage des vom Deutschen Wetterdienstes herausgegebenen KOSTRA-Atlas einer Wiederkehrzeit von 3,1 Jahren. Am 10.09.2021 wurde an demselben Niederschlagsschreiber ein Ereignis aufgezeichnet, das einer Wiederkehrzeit von 1,7 Jahren entspricht.*

Die Ereignisse können einem Starkregenindex (SRI) der Stärke 1 bis 3 gemäß Merkblatt DWA-M 119 zugeordnet werden, der Wiederkehrzeiten von ein bis zehn Jahre abdeckt.

Die Versickerungs- / Rückhalteanlage Alleestraße wurde seinerzeit ausgelegt für $n = 0,2$ (5-jähriges Regenereignis). Die Auslegung der Anlage Alleestraße kann daher ebenso einem SRI der Stärke 1 bis 3 zugeordnet werden. Hieraus wird nachvollziehbar, dass es bei beiden Regenereignissen nicht zu Problemen kam.

Seitens des Umweltbetriebes wurde ein artenschutzrechtlicher Fachbeitrag sowie eine Biotopkartierung vergeben. Die hydraulische Leistungsfähigkeit der Anlage war allerdings nicht Gegenstand des Gutachtens.

Zu Zusatzfrage 1:

Die Beobachtungen fließen nicht ein, da die hydraulische Leistungsfähigkeit der Anlage nicht Gegenstand des Gutachtens ist.

Zu Zusatzfrage 2:

Die vorgenannten Gutachten liegen dem Umweltamt vor, beinhalten jedoch keine Beurteilung der hydraulischen Leistungsfähigkeit der Anlage.